

Erläuterungen

zum BUND-Haushaltsabschluss 2010 und zum Haushaltsplan 2011

I. Allgemeines

Systematik des BUND-Haushaltes

Grundlage des Abschlusses 2010 ist die nach Einnahmen- und Ausgaben sowie dem sich daraus ergebenden Saldo gegliederte Haushaltsübersicht. Zusätzlich werden entsprechend den Tätigkeitsbereichen des Landesverbandes die Aktivitäten und Projekte in Form von Kostenträgern dargestellt. Eine entsprechende Haupt- und Untergruppierung soll die Lesbarkeit erleichtern und den Informationswert erhöhen.

Neben der Haushaltsübersicht wird der Abschluss 2010 durch die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Rücklagenübersicht ergänzt. Diese wurden wie auch im Vorjahr bereits gesehen von den ehrenamtlichen Kassenprüfern Carsten Anlauf und Frank Ruede am 08.04.2011 geprüft. Dabei wurden wie auch dem Kassenprüferbericht zu entnehmen ist, keine Beanstandungen festgestellt.

Die Haushaltsübersicht gliedert sich in 5 Hauptgruppen: 10000 „Ehrenamtsarbeit u. Ehrenamtsbetreuung“, 20000 „Umweltpolitik u. Projekte“, 30000 „Umweltinformationen u. Öffentlichkeit“, 70000 „Verwaltung“ und 8000 „ungebundene Einnahmen“ (zu erkennen an dicker Umrandung u. Schattierung).

Allgemeine Finanzlage und Trends

Finanzielle Basis für den BUND stabil

Die Einnahmen des BUND Berlin summierten sich 2010 auf 1.407 T€. Dies ist eine Einnahmesteigerung gegenüber 2009 um über 380 T€. Diese Steigerung ist insbesondere auf 2 Erbschaften in der Summe von 191 T€, sowie auf gestiegene Einnahmen der BUNDJugend (+ 30 T€), der Einwerbung eines DBU geförderten Projektes zur ökologischen Sensibilisierung türkischsprachiger Migranten (115 T€) und auf höhere Erträge durch Mailings (+ 30 T€) zurückzuführen.

Die wichtigste Einnahmenquelle sind die Jahresbeiträge unserer Mitglieder und Förderer. Mit rd. 457 T€ sind dies fast 1/3 der Einnahmen. Erfreulich ist, dass die nach Jahren der Pause nun wieder stattfindende professionelle Mitgliederwerbung sich allmählich finanziell bemerkbar macht. So konnten die Mitglieds- und Fördererbeiträge in 2010 die Austritte fast vollständig auffangen und annähernd denselben Betrag wie 2009 erzielen.

Zweitwichtigste und gegenüber 2009 deutlich gesteigerte singuläre Einnahmequelle mit 296 T€ (21 %) sind die Erträge, die durch Mailings in Zusammenarbeit mit dem BUND-Bundesverband erzielt wurden. Die höheren Erträge aus den Mailings sind im Wesentlichen zwei Faktoren geschuldet. Zum einen hat der Dienstleister einiges an seinen Mailings verbessert, zum anderen machen sich bereits die Investitionen des BUND Berlin bemerkbar.

Erfreulich ist auch, dass die Gewinnung von Spenden an den Landesverband durch direkte Aktivitäten aus der Geschäftsstelle heraus mit rund 40 T€ auch in 2010 erfreulich hoch war, wenn auch aufgrund des erfolgreichen Endes der Havelkampagne und der damit ausbleibenden Spenden für die Havelkampagne nicht das gleiche Niveau wie 2009 erzielt wurden.

Der Haushaltsabschluss fiel gegenüber dem Planansatz aufgrund geringerer Gemeinkosten (Krankheiten von Mitarbeitern) sowie der oben beschriebenen hohen Einnahmen und durch die Erbschaften um fast 200 T€ besser aus als geplant. Damit kommt es 2010 nach 2 defizitären Jahresabschlüssen wieder zu einer Rücklagenbildung in Höhe von 149 T€.

Zuwendungen für Projekte, eine wichtige Basis für die Arbeit

Neben der Umweltarbeit in den Referaten Naturschutz, Verkehr, Energie und allg. Umweltpolitik, die der BUND unmittelbar aus den eigenen Haushaltsmitteln finanziert, können durch extern finanzierte Projekte zusätzliche bzw. unterstützende Akzente in der Umweltarbeit gesetzt werden. Dabei erfolgt die Projektfinanzierung zum Teil durch Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln oder Stiftungen etc. als auch durch eigene Aktivitäten wie Akquise von Sponsoringmitteln und Spenden.

Im Bereich Mobilität konnte ein neues Projekt "Zu Fuß zur Schule" mit 17 T€ eingeworben werden. Auch die Energiesparberatung für Geringverdiener mit 78 T€ und das Ende 2010 neu eingeworbene Projekt Haushaltsnahe Abfallberatung (6,5 T€) sowie das DBU finanzierte Projekt zur Mobilisierung türkischsprachiger Migranten mit 115 T€ sind durch öffentliche Mittel bzw. Stiftungen finanziert. Das Projekt "Gütesiegel Energiesparendes Krankenhaus" finanziert sich aus der Vermarktung der eigenen Leistungen mit Erlösen von 52 T€ komplett selbst. Zusätzlich konnten die oben angesprochenen projektbezogene Spenden erzielt werden, so dass sich die Projekteinnahmen auf 369 T€ belaufen.

Die gegenüber 2009 gestiegenen Einnahmen i.H.v. 2,6 T€ aus dem Infomaterialverkauf ist z.T. durch die Neuauflage der BUND-Radkarte verursacht als auch durch eine in 2010 deutlich höhere Präsenz des BUND mit Ständen auf diversen Straßenfesten und der damit besseren Möglichkeit Produkte zu vermarkten.

Wie der BUND seine Mittel einsetzt

Die Ausgaben des BUND Berlin flossen im Jahr 2010 zu 58 % bzw. 738 T€ in die umweltpolitische Arbeit für die Referatsschwerpunkte Naturschutz, Flüsse/Gewässerschutz, Mobilität und Energie. Diese Ausgaben sind damit Grund für die vielfältigen politischen Erfolge in 2010. In diesen Ausgaben sind die Kosten für die jeweiligen Fachreferate als auch jene der Projekte einbezogen. Neben den oben bei der Betrachtung der Einnahmesituation bereits erwähnten Projekten sind noch mit folgenden weiteren wichtige inhaltliche Akzente gesetzt worden: "Klimaschwerpunkt" (34T€), "Berliner Umweltpreis" (35 T€), "Bäume für Berlin" (25 T€), und Verhinderung der A100 (6 T€).

Neben den inhaltlichen Aktivitäten der Geschäftsstelle leisten die Ehrenamtlichen und die BUNDjugend zusätzliche wichtige politische Umweltarbeit. Für deren Unterstützung und Betreuung durch hauptamtliche Arbeitskräfte gab der BUND Berlin insgesamt 235 T€ bzw. 18,7 % aus.

Umweltinformation und Öffentlichkeitsarbeit bilden mit insgesamt 154 T€ einen weiteren großen Ausgabenposten der gegenüber 2009 um rd. 6 T€ höher ausfiel. Hier ist insbesondere die sehr erfolgreiche BUNDzeit mit 43 T€ wichtigstes Medium und zugleich größter Einzelposten.

Die Ausgaben für die Verwaltung lagen wie auch schon in den Vorjahren durch effektive Arbeitsstrukturen bei erfreulich geringen 2,1 %.

Haushaltsplan 2011

Der Entwurf des Haushaltsplanes 2010 basiert im Wesentlichen auf dem Ergebnis des Jahres 2010 und stellt damit weitgehend eine Fortschreibung dar. Im Folgenden wird auf die wesentlichen Abweichungen gegenüber 2010 eingegangen.

Bei den Projekten ergeben sich Veränderungen dadurch, dass "Zu Fuss zur Schule" mit 23 T€ eine deutlich höhere Finanzierung als noch in 2010 erfährt. Aufgrund des Endes der Projektförderung der Energiesparberatung für Geringverdiener zu Ende April, sind die Ausgaben und Einnahmen mit 24 T€ hier deutlich geringer als noch in 2010. Das erst Ende 2010 gestartete Projekt "Haushaltsnahe Abfallberatung" hat eine Projektförderung über 2011 hinaus. Daher erhöhen sich hier die Ausgaben aber auch die Einnahmen auf insg. 52 T€. Fördermaßnahmen der Arbeitsagentur für Bürgerinformationen führen in 2011 zu Einnahmen in Höhe von 35 T€.

Darüber hinaus gibt es Änderungen bei den Projekten "Stadtautobahn A100" (20 T€) und Bäume für Berlin (35 T€), die darin begründet sind, dass für 2011 höhere Aktivitäten geplant sind und damit hoffentlich auch höhere Spenden eingehen werden.

Aus den im letzten Jahr gebildeten Rücklagen sollen in 2011 insgesamt 42 T€ ausgegeben werden. Sie dienen zum einen, um die laufenden Genehmigungsverfahren zur Grundwasserentnahme durch die Wasserwerke zu begleiten, als auch um den Klimaschwerpunkt (35 T€) in 2011 aufrecht zu halten.

Einnahmeseitig ergeben sich gegenüber den Ist-Erträgen aus 2010 zwei Änderungen. Bei den Mailings wurde, wie auch schon in den Vorjahren, zunächst mit einem konservativen Ertrag kalkuliert. Die Abschätzung basiert auf einer Prognose des Dienstleisters. Aufgrund der Investitionen in neue Mailings und der verbesserten Dienstleistung konnte der Saldo Ansatz für 2011 gegenüber dem Ansatz von 2010 um 25 T€ auf 237 T€ angehoben werden. Während in 2010 bei Haushaltsplanaufstellung bereits eine größere Erbschaft bekannt war, handelt es sich bei dem aktuellen Ansatz von 20 T€ um einen kalkulatorischen Wert, der aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre angesetzt wurde.

Die negative Entwicklung der Einnahmen durch Förderer und Mitglieder in den letzten Jahren wird in 2011 voraussichtlich weiter stabilisiert weshalb im Plan mit Einnahmen von 384 T€ gerechnet wird.

Insgesamt wird abzüglich der politisch bewusst geplanten Auflösung von Rücklagen (42 T€) mit einem Minus von knapp 58 T€ kalkuliert. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass allein durch den konservativen Einnahmeansatz bei den Mailings gegenüber den Erträgen von 2010 eine Sicherheitsreserve von 35 T€ besteht.